

m! *moment! Initiative für emanzipatorische Bildung*

ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von politischer Bildung. Mit unseren Veranstaltungen wollen wir einen Raum schaffen, in dem eine kritische Auseinandersetzung mit sich selbst ebenso wie mit gesellschaftlichen Verhältnissen stattfinden kann. Im Mittelpunkt steht für uns dabei ein gemeinsamer Prozess, bei dem selbstorganisiertes und eigenverantwortliches Lernen erprobt wird.

Das Team von moment! besteht zur Zeit aus vier Personen. Gemeinsam ist uns das Politische; Politik bedeutet für uns eine aktive Gestaltung des Zusammenlebens. Die Idee für moment! entstand aus dem Bedürfnis heraus, Denk- und Handlungsimpulse an andere Menschen weiterzugeben – und dabei auch selbst weiter dazulernen.

Eine an ihren emanzipatorischen Potentialen orientierte politische Bildung hat für uns drei wesentliche Aufgaben: Zunächst soll sie Perspektiven für Kritik eröffnen. So kann sie dazu beitragen, dass das Normale und scheinbar Selbstverständliche als etwas Hinterfragbares, Umkämpftes und damit Veränderbares verstanden wird. Außerdem kann politische Bildung dabei helfen, Bezüge zwischen der eigenen Situation und der anderer Menschen herzustellen und sich so als Teil der Gesellschaft zu begreifen. Schließlich können Partizipationsmöglichkeiten aufgezeigt werden, indem Geschichte als etwas Gemachtes erkannt wird und jede_r einzelne so zum Akteur gesellschaftlicher Veränderung werden kann.

Kontakt:

Internet: www.mo-ment.info

E-Mail: kontakt@mo-ment.info

forumtheater_[2].



moment! Initiative für emanzipatorische Bildung

moment! Seminar zur Erwachsenenbildung

Teilnehmer_innen:	10-25
Dauer:	Zwei Tage als Block oder regelmäßige Termine über einen längeren Zeitraum
Ort:	Wir kommen zu euch oder ihr zu uns
Zielgruppe:	Ab 18 Jahren
Kosten:	Abhängig von euren Möglichkeiten. Unser Ziel ist es, allen Menschen die Teilnahme an unseren Veranstaltungen zu ermöglichen. Mehr Informationen unter www.mo-ment.info/forumtheater

Referent_innen



Janina Albert (27), erstes Staatsexamen Lehramt für Gymnasium und Gesamtschule, befindet sich im Referendariat an einem Kölner Gymnasium (Deutsch, Biologie). Zwischen Studium und Referendariat hat sie an einer Schule in Bolivien unterrichtet. Janinas Arbeitsfeld bei moment! ist das Forumtheater.



Till Kühnhausen (29), Diplom-Volkswirt, arbeitet als freiberuflicher Referent für politische Jugend- und Erwachsenenbildung. Er ist außerdem Lehrbeauftragter an der Universität Köln und hat Erfahrungen als Leiter von Workshops zur Clownerie. Tills Arbeitsfelder bei moment! sind: Demokratie, Ökonomische Bildung, Forumtheater.

Über das Seminar

Ursprünglich wurde das Konzept des Forumtheaters von Augusto Boal, einem brasilianischen Theatermacher, in den 1950er-Jahren als politisches „Theater der Unterdrückten“ entwickelt. Boal griff dabei auf die Ideen des Reformpädagogen Paulo Freire und dessen „Pädagogik der Unterdrückten“ zurück.

Heute wird das Forumtheater im europäischen Raum vor allem im Bildungsbereich genutzt. Es bietet einen Rahmen für die Auseinandersetzung mit Konflikten und Fragestellungen, denen Menschen in ihrem täglichen Leben begegnen. Im Mittelpunkt steht dabei die Erfahrung, dass die Wirklichkeit durch das eigene Handeln verändert werden kann.

In unserem Seminar wollen wir uns zunächst mit dem theoretischen Hintergrund des Forumtheaters, also Freires „Pädagogik der Unterdrückten“ und Boals „Theater der Unterdrückten“ auseinandersetzen.

Im Mittelpunkt soll jedoch das Forumtheater selbst stehen: Konfliktsituation aus der eigenen Lebenswelt werden zunächst von den Teilnehmer_innen in kleinen Gruppen selbst erarbeitet und szenisch aufbereitet. Bei der „Aufführung“ können die Zuschauer_innen dann aktiv in das Bühnengeschehen eingreifen, indem sie Schauspieler_innen austauschen und an deren Stelle die Szene verändert weiterspielen. So wird erfahrbar, dass die Dynamik eines Konflikts durch das eigene Eingreifen beeinflusst werden kann. Es geht also weniger darum, eine Konfliktsituation theoretisch und kognitiv zu erfassen, als vielmehr darum, die Möglichkeiten und Konsequenzen des eigenen Handelns emotional und körperlich zu erleben.

Verbunden mit dem Konzept des Forumtheaters sind zum einen ein emanzipatorischer Anspruch und zum anderen die demokratische Idee, dass alle Menschen an der Gestaltung der Welt teilhaben und sich als teilhabend erleben sollen.

Mehr Informationen und Materialien: mo-ment.info/forumtheater

